

	Datum
Lahrer Zeitung	Freitag, 21. Oktober 2011

→ FES

»Campus FES« nimmt Form an

Grundschulneubau auf dem Lahrer Flugplatz



So könnte der Neubau der Freien Evangelischen Schule einmal aussehen.

Grafik: Hochstetter und Partner

Von Jürgen Haberer

Lahr. Die eigene Erfolgsgeschichte zeigt der Freien Evangelischen Schule (FES) bereits seit Jahren die Grenzen auf. Die von der IGZ gemieteten Räume platzen aus allen Nähten, teilweise wird in Containern unterrichtet. Mit dem Bau einer Grundschule soll der erste Baustein des »Campus FES« realisiert werden.

Es ist ein ehrgeiziges Projekt, das sich Schulleiter Walter Rudolph und Gerhard Hiller, der Vorsitzende des Trägervereins, auf die Fahne geschrieben haben. Auf dem im September gekauften Grundstück unmittelbar neben dem Möbelhaus »Hugelmann« soll ein Schulkomplex für rund 900 Schüler entstehen. Der »Cam-

pus FES« soll im Endausbau eine dreizügige Grundschule, Werkrealschule, Realschule und Gymnasium beherbergen und damit seine Stellung in der Lahrer Bildungslandschaft festigen. 1995 mit gerade einmal acht Schülern gestartet, verzeichnet die FES im aktuellen Schuljahr erneut einen Rekord. 530 Schüler aus Lahr und der Region besuchen die christlich orientierte Schule.

Auf einem Nachbargrundstück des von der IGZ gemieteten Gebäudekomplexes wird bereits seit einigen Jahren in Containern unterrichtet. Das Bildungsangebot ist attraktiv. Im Frühjahr wurden die ersten Abiturienten des noch jungen Gymnasiums verabschiedet, die Umwandlung der Hauptschule in eine einzügige Werkrealschule wurde genehmigt. Hinzu kommen Realschule und eine Grundschule mit mehr als 200

Schülern. Sie soll nun auch als Erste ein neues Domizil auf dem 10 000 Quadratmeter großen Areal erhalten. Für Gerhard Hiller ist es nun an der Zeit, mit dem Neubau die Verwirklichung der Vision »Campus FES« anzupacken.

**Gesamtkosten von
4,7 Millionen Euro**

Die Freie Evangelische Schule hat damit eines der letzten Filetstücke auf dem von der IGZ zu vermarktenden Ostareal des Flugplatzes übernommen. IGZ-Geschäftsführer Markus Ibert freut sich nicht nur über den Verkaufserfolg, er hebt hervor, das es erneut ein langjähriger Mieter ist, der sich auf einem Grundstück der IGZ dauerhaft niederlässt.

Die Freie Evangelische Grundschule hatte das Gelände schon lange im Auge, ob-

wohl es durchaus auch reizvolle Alternativen gab. Der neue Standort liegt knapp 300 Meter von der alten Schule entfernt, ein stichhaltiges Argument bei der schrittweisen Realisierung eines ehrgeizigen Zukunftsprojekts.

Die Entwürfe für die neue, dreigeschossige Grundschule sind fertig, inklusive Grundstückserwerb ist ein Kostenvolumen von 4,7 Millionen Euro angesetzt. Die Architekten arbeiten mit Hochdruck an den Plänen für den Bauantrag, im Frühjahr soll der Spatenstich erfolgen, der Umzug ist für den Beginn des Schuljahres 2013/2014 geplant. Alles andere hängt von der zukünftigen Entwicklung der FES ab. Rudolph und Hiller rechnen mittelfristig mit 300 Grundschulern und drei durchgängigen Zügen. Spätestens dann ist es für die Beiden an der Zeit für den weiteren Ausbau des »Campus FES«.